

laut der ausgewählten Lesestücke wiederzugeben oder, wenn er verändert worden war, in seiner Reinheit wiederherzustellen. Nur an solchen Stellen, die grammatisch bedenklich oder erziehlich und ästhetisch anstößig erscheinen mußten, und einigemal bei allzu großer Weit- schweifigkeit hat sich daher der Herausgeber kleinere Eingriffe gestattet, niemals natürlich in solchen Nummern, die zu den eigentlichen klassi- schen Literaturschätzen gehören. Ein besonderes, genau nach den be- nutzten Quellen gearbeitetes Verzeichnis der Schriftsteller wird es dem Sachkenner ermöglichen, nach dieser Richtung hin das Verfahren des Herausgebers zu prüfen. Zugleich aber wünscht der letztere leb- haft, durch diese genaue Nachweisung bei den Lehrern und Lehrerinnen, welche das Lesebuch benutzen, Interesse zu wecken und Anbeutungen zu geben für das so dankbare Studium der deutschen Kinder- und Jugendliteratur, in welcher noch so manche Schätze tief verborgen ruhen.

Von dem auf drei Teile berechneten Lesebuche erscheint hiermit als Anfang der 1. Teil. Nach Maßgabe der eingangs erwähnten ministeriellen Bestimmungen berücksichtigt derselbe das 2. und 3. Schul- jahr. Er mußte also sowohl in seiner Auswahl wie in seiner An- ordnung und im Druck auf die besonderen Eigentümlichkeiten des 2. Schuljahres gebührend Rücksicht nehmen. Die Einteilung in fünf große Gruppen bringt in die immerhin reiche Menge des Stoffes eine übersichtliche Gliederung und erleichtert die unterrichtliche Aus- wahl. Ein gewisses Vorwiegen der Lesestücke in gebundener Rede entspricht dem kindlichen Bedürfnisse ebenso wie ein maßvolles Be- tonen der heiteren, selbst scherzhaften Seite. Durchweg sind die Lese- stücke von leicht zu übersehender Ausdehnung; aber auch einzelne von größerem Umfange sind aufgenommen, um die Kinder nach und nach an eine umfangreichere Gedankenverbindung zu gewöhnen. Der Lese- schwierigkeit und der möglichst vielseitigen und praktischen Leseübung ist durch die Verwendung entsprechender Druckarten vollauf Genüge geschehen.

Für die Unterstufe und die Mittelstufe sollen nach den ministri- ellen Anordnungen Märchen und Sagen den festen Grundstock des Lesebuches bilden. Demgemäß hat der 4. Abschnitt des ersten Teiles eine reiche Ausstattung erhalten. Wenn dabei die Märchen in den Vordergrund treten, von den Sagen aber nur einige berücksichtigt worden sind, so dürfte das der Eigenart des kindlichen Alters ent- sprechen. Die schwierigeren Sagenstoffe werden also erst auf der